

Können Kinder komponieren???

Kinder können komponieren!!!

Geht das auch im Klassenverband? Es geht!

Wer bei dem Wort „Komponist“ an einen weltfremden Mann im stillen Kämmerlein denkt, an seinem Flügel sitzend, auf den Kuss der Muse wartend und dann einer Eingebung folgend eine Sinfonie oder ein Lied auf das Notenpapier werfend – der erliegt einer stark romantisieren Vorstellung von dem, was Komponieren ist. Auch das Komponieren ist ein Handwerk, das Regeln unterliegt und das man lernen und üben kann und muss. (Das Wort Komponieren bedeutet ursprünglich: Zusammenfügen.)

Natürlich wird nicht jede/r, der/ die sich um Musik bemüht, gleich ein neuer Mozart oder ein zweiter Michael Jackson, aber jede/r kann etwas im weiten Bereich der Musik produzieren und Freude daran haben und über die Eigenarbeit Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten der Musik verstehen und schätzen lernen.

Das Thema: Kinder können komponieren! war der Anlass zu einem dreiteiligen Workshop für MusiklehrerInnen aller Sparten, der im August, Oktober und November 2013 in der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg stattfand. Der letzte Teil war an die Verleihung des Junge Ohren Preises gekoppelt und ver-

band damit die Vorstellung und Aufführung von Komposition zu unterschiedlichen Bereichen der Musikvermittlung. Die Organisation unterlag der Landesmusikakademie Hamburg und dem Musikausschuss der GEW.

Die TeilnehmerInnen lernten Kompositionstechniken nicht nur kennen, sondern wandten sie sogleich an. Dabei ging es nicht darum, sogenannte klassische Musikstücke zu erfinden, auf Notenpapier und dann zu Gehör zu bringen, sondern um das Aufbrechen von Hörgewohnheiten, das Nutzen des eigenen Körpers und der unmittelbaren Umgebung und den unkonventionellen Umgang mit traditionellen Instrumenten. Alle diese Techniken und Übungen können mit SchülerInnen aller Instrumente und aller Schulklassen durchgeführt werden. Die Arbeit ist nicht an bestimmte Ziele gebunden, sondern offen für alle Möglichkeiten. Damit wird besonders denen, die bislang keinen inneren Zugang zu Musik hatten, eine Hemmschwelle genommen. Auch sonst gänzlich Ungeübte können Erfolge haben! Ergebnisse kann man dann in jeder Form fixieren. Damit können die Einzel- oder Gruppenergebnisse des Unterrichts auch anderen Lern-

Im April findet ein zweiteiliger Kursus für Fach-MusiklehrerInnen und fachfremd Musik Unterrichtende statt, organisiert und durchgeführt vom Musikausschuss der GEW:

Schülerorientierte Vermittlung „klassischer“ Musik

9. und 23. April 2013, 16 - 18

Uhr, Mehrzweckraum des Miralles-Saals der Jugendmusikschule. Anmeldungen bitte über das LI.

Dr. Hannelore Kalwies

Beauftragte für den

Musikausschuss der GEW

gruppen, den Eltern oder Gästen der Schule gezeigt werden.

Unter dem Gesichtspunkt des schüler- und kompetenzorientierten Unterrichts sind die im Workshop vermittelten Methoden als besonders hilfreich für die LehrerInnen und besonders wertvoll für die SchülerInnen zu erachten!

Wer Interesse daran hat, unkonventionelle Kompositionsmethoden und -ergebnisse kennen zu lernen, wer darüber hinaus erfahren möchte, wie man auch SchülerInnen allgemeinbildender Schulen in Komposition einführen kann, der wende sich an:

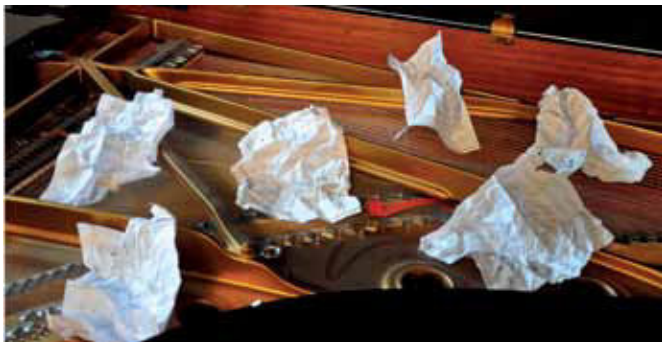
L'ART POUR L'ART, Winsen oder Landesmusikakademie Hamburg oder Musikausschuss der GEW Hamburg.

Wir werden die Anfragen sammeln und bei entsprechendem Bedarf kann im nächsten Schuljahr ein weiterer Workshop folgen!

HANNELORE KALWIES

Beauftragte für den

Musikausschuss der GEW



Seide, die auf Saiten fällt